

die der Kaiser Friedrich nach Cremona sandte, die Jugend von Parma wird den nie gesehenen Tieren mit Jubel nachgelaufen sein.

Im Sommer des folgenden Jahres 1236 erschien Kaiser Friedrich in der Lombardei und begann den Krieg gegen den rebellischen Städtebund. Als das Aufgebot der reichstreuen Städte Cremona, Parma, Modena, Reggio im September aufbrach, um dem Kaiser entgegen zu ziehen, mit dessen Heer es sich bei Montechiaro am Oglio vereinigte und dann an den folgenden kriegerischen Unternehmungen Teil nahm, dürfte Guido de Adam, Salimbenes Vater, dabei gewesen sein, und fast sicher kann man sagen, dass er auch an dem Feldzuge des Kaisers vom September bis November 1237, der siegreichen Schlacht bei Cortenuova Teil genommen hat, denn Salimbene hat uns zwar darüber nichts zu melden, er schreibt über den Krieg von 1236 und 1237 einfach mit ganz unbedeutenden Zusätzen ab, was er in Alberts Milioli *Liber de temporibus* fand, aber er erzählt nach seiner Erinnerung f. 246^{a. b}, S. 95 einen andern Vorgang aus dieser Zeit. Am 25. November dieses Jahres eroberten die dem feindlichen Bunde angehörigen Bolognesen eine bei Castelfranco dell' Emilia gelegene Feste der Modenesen und zerstörten sie. Da ritt der rechtsgelehrte Beisitzer des Podestà von Parma, der aus Modena war, durch den Parmeser Borgo S. Cristina und rief viele mal: 'Herren Parmesen, geht und helft den Modenesen, euern Freunden und Brüdern!' Als Salimbene ihn sah und hörte, hatte er Mitleid mit ihm, der so treu für seine Mitbürger eintrat¹. Aber die Parmesen konnten

Placent. Gib. und Ann. Cremon. übereinstimmend, doch Sal. sagt, dass er damals ausser dem Elephanten mehrere Dromedare und Kamele, viele Leoparden, Geierfalken und Habichte sah, und setzt doch hinzu, dass die Tiere nur durch Parma nach Cremona durchzogen und dort blieben. Da muss ihn doch sein Gedächtnis getäuscht und er muss die andern Tiere bei einer andern Gelegenheit gesehen haben (vgl. SS. XXXII, 92 f., N. 6). Nach den Ann. Parm. mai. p. 669 kam der Elephant auch 1237 nach Parma. Vgl. die Stelle aus Biondo, die Scheffer-Boichorst, Zur Geschichte des XII. und XIII. Jh. S. 286 anführt und die er auf eine verlorene Chronik Salimbenes zurückführt, über die Menagerie, die der Kaiser 1247 in Vittoria vor Parma bei sich gehabt hat. 1) 'Quem cum vidissem et audissem, cepi diligere, eo quod concivibus suis fidelis existeret. . . . Ego vero verbis suis auditis compassus sum sibi compassione ad lacrimas provocativa'. Nun die Liebe zu dem Manne, dessen Namen Sal. nicht nennt, wird nicht gar so gross gewesen sein. — Der Gedanke von L. Clédât, *De fratre Salimbene et de eius Chronicæ auctoritate* (Paris 1878) p. 23, dass Sal. durch diesen Vorgang bestimmt